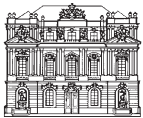


SPRACHKUNST

Beiträge
zur Literaturwissenschaft
Jahrgang XXXVI/2005

WIEN 2005



VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
A-1010 Wien, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2

SPRACHKUNST

Beiträge zur Literaturwissenschaft

Herausgegeben im Auftrag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Kommission für Literaturwissenschaft, von Herbert Foltinek und Hans Höller.

Redaktionskomitee: Rudolf Baehr (Salzburg), Albert Berger (Klagenfurt), Wolfgang Riehle (Graz), Eugen Thurnher (Innsbruck), Werner Welzig (Wien).

›Sprachkunst‹ versteht sich als Organ der Literaturwissenschaft: Der europäischen Literatur verpflichtet, öffnet ›Sprachkunst‹ ein internationales Forum zur Erforschung und Vermittlung der verschiedenen literarischen Erscheinungsformen in Geschichte und Gegenwart. Der Name der Zeitschrift weist auf ihren thematischen Schwerpunkt. Sie folgt der Orientierung, dass ein zentraler Gegenstand der Literaturwissenschaft die Sprache der Literatur, die Sprachkunst ist. Dabei werden Arbeiten verschiedenster Methodik zu allen Literaturen und Epochen sowie prinzipienwissenschaftliche Überlegungen geboten. Ergänzend zu Abhandlungen, Berichten, Diskussionen bietet ›Sprachkunst‹ regelmäßig fachwissenschaftliche Besprechungen aktueller Neuerscheinungen. Darüber hinaus werden die in Österreich approbierten literaturwissenschaftlichen Dissertationen (jeweils im ersten Halbband eines Jahrgangs) bzw. Habilitationen (jeweils im zweiten Halbband) mit Kurzfassungen dokumentiert. Die Sprache der Beiträge ist Deutsch, Englisch, Französisch oder Russisch. ›Sprachkunst‹ ist ein Versuch, Brücken zu schlagen zwischen den einzelnen Forschungsrichtungen und Literaturen.

*

›Sprachkunst‹ is an Austrian periodical for literary studies. As an international forum for the publication of articles on literary history and poetics it also includes critical discussions and scholarly reviews; in addition, literary dissertations and Habilitationsschriften at Austrian universities are annually listed in summarised form. The accepted languages for publication are German, English, French or Russian. ›Sprachkunst‹ endeavours to mediate between different literatures and schools of research.

Gedruckt mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Wien.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hermann Blume, Kommission für Literaturwissenschaft, Österreichische Akademie der Wissenschaften, A-1010 Wien, Postgasse 7/II/1

Tel. + 43-1/515 81-3481 · Fax + 43-1/515 81-3101

Hermann.Blume@oeaw.ac.at · <http://www.oeaw.ac.at/sprachkunst>

Erscheinungsweise: jährlich zwei Halbbände. Anzeigen und Beilagen werden aufgenommen. Rezensionsexemplare erbitten wir direkt an den Redakteur. Eine Gewähr für die Berücksichtigung unverlangt eingesandter Bücher, Sonderdrucke etc. kann nicht übernommen werden.

Abonnement: € 48,00; Halbband: € 26,00

I3-7001-3610-0 (1. Halbband 2005) · ISBN 3-7001-3689-7 (2. Halbband 2005)

AU ISSN 0038-8483

© 2005 by Österreichische Akademie der Wissenschaften

Satz: Redaktion ›Sprachkunst‹

Herstellung: Crossdesign · Mag. Helmut Weitzer, A-8042 Graz

<http://hw.oeaw.ac.at/sprachkunst>

<http://verlag.oeaw.ac.at>

INHALTSVERZEICHNIS

Jahrgang XXXVI/2005

Aufsätze

BIRK Matjaž (Maribor): Werther ... Corinne ou l'Italie ... Illyria rediviva. Ein Fallbeispiel literarischer Wechselbeziehungen in der napoleonischen Zeit.	227
DAWIDOWSKI Christian (Siegen): „Triumph der Möbelpoesie“. Intermedialität und Gesamtkunstwerksutopie in der Literatur um 1900.	239
FUßL Irene (Salzburg): Ein Lektüreweg durch Ilse Aichingers ›Meine Sprache und ich‹.	263
HILLENBRAND Rainer (Heidelberg): Der Briefwechsel zwischen Hans Hoffmann und Marie von Ebner-Eschenbach.	25
KITTSTEIN Ulrich (Mannheim): Der Erfinder als Messias und das eiserne Gesetz der Arbeit. Zukunftsvisionen in den Science-Fiction-Romanen von Hans Dominik und Bernhard Kellermann.	127
MERTZ-BAUMGARTNER Birgit (Innsbruck): Das Spiel mit etablierten Gattungskonfigurationen bei Eduardo Mendoza, Manuel Vázquez Montalbán und Antonio Muñoz Molina.	347
NEUMANN Birgit (Gießen): Metaphern des Empire. Am Beispiel von James Anthony Froudes Reisebericht ›Oceana, or England and her Colonies‹ (1886): „The spell which can unite all these communities into one“.	327
NEUENFELDT Susann (Berlin): Tödliche Perspektiven. Die toten sprechenden Frauen in Elfriede Jelineks Dramoletten ›Der Tod und das Mädchen I–V‹.	147
NICHOLLS Angus (London): The Hermeneutics of Scientific Language in Goethe's Critique of Newton.	203
RAUCHENBACHER Marina (Salzburg): In die Irre geführt. Zum Prinzip ‚Täuschung‘ in Bodo Kirchhoffs ›Der Sandmann‹.	311
RISPOLI Marco (Udine): „Wozu Kunst?“ Hugo von Hofmannsthals wirkungsästhetische Reflexionen.	51
SCHUTTI Carolina (Innsbruck): Der „ideale“ Himmel und andere Paradiese in Elias Canettis ›Blendung‹.	117
SCHÜTTE Uwe (Birmingham): Materialschlacht für eine andere Ordnung der Dinge. Versuch über Marianne Fritz und ihr Monumentalepos ›Festung‹.	289
SPICKER Friedemann (Königswinter): Die Rezeption Goethes im deutschen Aphorismus des 20. Jahrhunderts.	1
WIEDEMANN Barbara (Tübingen): Eine Flaschenpost auf Atemwegen. Paul Celans zweite Begegnung mit Ossip Mandelstamm.	69
ZIMMERMANN Christian von (Bern): Virtuelle Gedächtnisorte. Erinnerung und Identität jüdischer Schanghai-Emigranten und ihrer Nachfahren (1937–2004).	99

VERZEICHNIS DER LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN DISSERTATIONEN AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN	165
VERZEICHNIS DER LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN HABILITATIONEN AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN	363

Berichte und Besprechungen

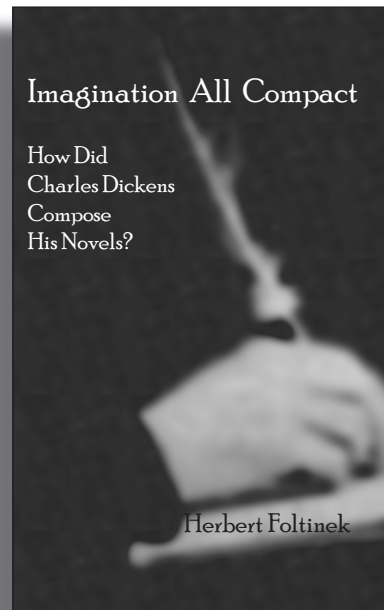
JOHN Johannes (München): Karl Wagner, Max Kaiser, Werner Michler (Hrsgg.), Peter Rosegger–Gustav Heckenast. Briefwechsel 1869–1878. Unter Mitarbeit von Oliver Bruck und Christiane Zintzen (= Literaturgeschichte in Studien und Quellen; Bd. 6, hrsg. von Klaus Amann, Hubert Lengauer und Karl Wagner).	181
KREUTZ-ARNOLD Heike (Düsseldorf): Elena Agazzi, Erinnerte und rekonstruierte Geschichte. Drei Generationen deutscher Schriftsteller und die Fragen der Vergangenheit. Mit einem Vorwort von Erhard Schütz. Aus dem Italienischen von Holm Steinert und Gunhild Schneider.	185
KUCHER Primus-Heinz (Klagenfurt): Hermann Bahr – Für eine andere Moderne, hrsg. von Jeanne Benay und Alfred Pfabigan (= Convergences; Bd. 34).	375
LORENZ Christoph F. (Köln): Robert Weninger (Hrsg.), Wiederholte Spiegelungen. Elf Aufsätze zum Werk Arno Schmidts (= Bargfelder Bote. Sonderlieferung; 2003). 379	
NICHOLLS Angus (London): Ellis Dye, Love and Death in Goethe: “One and Double” (= Studies in German Literature, Linguistics and Culture, ed. James Hardin).	177
PICHLER Susanne (Innsbruck): Mark Stein, Black British Literature. Novels of Transformation.	385
RUSTERHOLZ Peter (Bern): Nationale Literaturen heute – ein Fantom? Die Imagination und Tradition des Schweizerischen als Problem, hrsg. von Corina Caduff und Reto Sorg.	189
STROBEL Jochen (Weimar): Text und Feld. Bourdieu in der literaturwissenschaftlichen Praxis, hrsg. von Markus Joch und Norbert Christian Wolf (= Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur; Bd. 108).	392
WAGNER Walter (Traun): Sabine van Wesemael (Hrsg.), Michel Houellebecq (= CRIN 43). 194	
– Bernhard De Meyer, Marcel Schwob conteur de l’imaginaire.	383
WIEGAND Beatrice (Leipzig): Birgit Mertz-Baumgartner, Ethik und Ästhetik der Migration. Algerische Autorinnen in Frankreich (1988–2003) (= Studien zur Literatur und Geschichte des Maghreb; Bd. 6).	197
ZIMMERMANN Hans Dieter (Berlin): Jiří Holý, Geschichte der tschechischen Literatur des 20. Jahrhunderts, hrsg. von Dominique Fliegler; aus dem Tschechischen übers. von Dominique Fliegler und Hanna Vintr.	390

HERBERT FOLTINEK

Imagination All Compact

How Did Charles Dickens Compose His Novels?

The novels of Charles Dickens have fascinated generations of readers and still engage academic research. Yet while much has been done on the wide range of singular characters that Dickens created, the social ills that he lashed, and the thematic clusters pervading his work, some aspects of his writing have so far not been considered. The narrative structure of the novels is increasingly gaining attention, but what of their so very characteristic texture? How did Dickens achieve colourful fictions that comprise a variety of subjects, settings, and plot lines and yet remain coherent and convincing? The present study attempts to tackle this problem by offering a new approach to Dickens's work. The creative process from which the texts derived is here supposed to embrace two complementary compositional modes, a dynamic imaginative impulse on the one hand, and a restraining, ordering faculty on the other. The serial publication of the titles and their reception by the reading public allowed the author to fully explore the potential of any narrative situation, which would eventually resolve itself into a plausible line of development. As an in-depth analysis of several of his novels shows, remnants of the variants that had floated before him can still be discerned in the texts, testifying to the boundless imaginative power of Charles Dickens.



2005. 22,5 × 15 cm, broschiert, X + 191 Seiten, Sitzungsberichte der philos.-hist. Kl. 733, Veröffentlichungen der Kommission für Literaturwissenschaft 25.
ISBN 3-7001-3528-9 € 38,-



Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, A-1011 Wien, Postgasse 7/4
Tel. +43-1-51581/3402-3406 · Fax +43-1-51581/3400 · <http://verlag.oeaw.ac.at> · verlag@oeaw.ac.at

